

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 94 (1976)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SBZ Heft Seite
Stadtrat von Zürich Hallen- und Freibad	Chiliewies, Tennisanlage, PW	Architekten, die in der Stadt Zürich verbürgert oder mindestens seit dem 1. Januar 1974 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	6. Juli 76	1976/3 S. 27
Politische Gemeinde Grabs SG	Mehrzweckgebäude am Marktplatz, PW	Selbständige Architekten, welche seit mindestens 1. Januar 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Werdenberg haben.	30. Juni 76	1976/13 S. 162
Ministero dei Lavori Pubblici della Repubblica Italiana	Conservazione dell'equilibrio idrogeologico della laguna di Venezia	Possono partecipare sia persone fisiche, sia società e loro consorzi o associazioni di ogni Stato.	31. Juli 76	1975/49 S. 801
Société anonyme Conservatoire Montbenon, Lausanne	Construction du nouveau Conservatoire de musique de Lausanne, PW	Le concours est ouvert aux personnes dont le Conseil d'Etat vaudois a reconnu la qualité d'architecte, domiciliées ou établies sur le territoire vaudois depuis le 1er janvier 1976 au plus tard, ou originaires du canton de Vaud.	31. Aug. 76 (28. Mai 76)	1976/13 S. 162
Stadt Schaffhausen	Städtebauliche Gestaltung des Schwarztor- und Güterhofareals, IW	Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1974 im Kant. Schaffhausen Wohn- oder Geschäftssitz haben; Fachleute, die im Kant. Schaffhausen heimatberechtigt sind; Studenten, welche diese Bedingungen erfüllen.	13. Aug. 76 (21. Mai 76)	1976/16 S. 206
Gemeinde Vaduz FL	Wohnüberbauung Aubündt, PW	Liechtensteinische Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Vaduz; ausländische Fachleute mit Niederlassungsbewilligung und Wohnsitz seit 1. März 1975 in Vaduz.	1. Okt. 76	1976/16 S. 206

Neu in der Tabelle

Verein zur Förderung geistig Invalider Zürcher Oberland	Werkheim in Uster, PW	Architekten die in den Bezirken Uster, Pfäffikon und Hinwil seit mindestens 1. Januar 1974 Geschäfts- oder Wohnsitz haben.	3. Sept. 76 (bis 25. Mai und am 2., 9., 16. Juni)	1976/21 S. 286
---	--------------------------	--	--	-------------------

Wettbewerbsausstellungen

Interessengemeinschaft Embrachertal	Altersheim Embrach PW	Gemeindehaussaal Embrach, Dorfstrasse 9, 11. bis 14. Mai und 17. bis 20. Mai, je von 9 bis 12 h und von 14 bis 17 h, am Mittwochabend bis 19 h sowie am 15. und 16. Mai von 14 bis 17 h.	1976/20 S. 272
--	--------------------------	--	-------------------

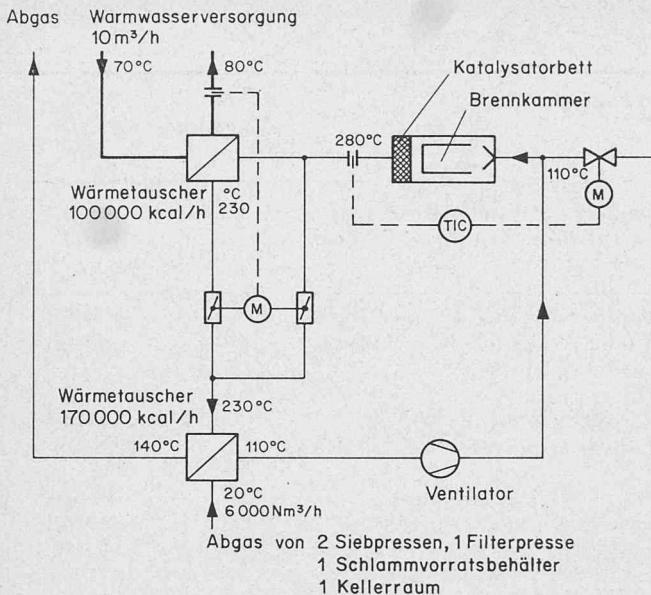
Aus Technik und Wirtschaft

Kläranlage ohne Geruchsbelästigung für die Umwelt?

Kläranlagen können für die unmittelbar Betroffenen zu lästigen Nachbarn werden, produzieren sie doch in den meisten Fällen *unangenehme Geräusche und Gerüche*. Massive Proteste der Anwohner gegen die Nachbarschaft einer solchen Anlage sind daher an der Tagesordnung und gehören beinahe zum Alltag der einschlägigen Behörden. Einen völlig neuartigen Weg hat die *Stadtverwaltung Bocholt* in der Bundesrepublik Deutschland beschritten, als es darum ging, die Anwohner der städtischen Kläranlage vor der Geruchsbelästigung, die durch den *Ausbau der Schlammbehandlung* zu erwarten war, zu schützen.

Die Schlammbehandlungsanlage, in der sowohl Frisch- als auch Faulschlamm eingedickt und abgepresst werden, wurde in einem Gebäude untergebracht, das durch ein Lüftungssystem dauernd unter einem Unterdruck steht, so dass die anfallenden geruchsintensiven Gase sich nicht unkontrolliert verbreiten können. Die Ableitung der gesammelten Abgase über einen Kamin war weder möglich noch gewünscht, da bei ungünstigen Witterungsbedingungen Geruchsbelästigungen weiter entfernter Anwohner nicht ausgeschlossen werden konnten.

Die Stadtverwaltung Bocholt entschloss sich daher, die *Abgase einer Nachverbrennung* zuzuführen und dadurch die geruchsintensiven Komponenten vollständig zu vernichten. Da die bei der Schlammbehandlung anfallenden Geruchsstoffe in der Regel aus Ammoniak, Aminen und Fettsäuren bestehen, würden bei der thermischen Nachverbrennung aus den stickstoffhaltigen Verbindungen Stickoxide entstehen, die wegen ihrer Giftigkeit



ebenfalls unerwünscht sind. Mit Hilfe der *katalytischen Nachverbrennung* und unter Einsatz von speziellen Katalysatoren ist es jedoch möglich, die stickstoffhaltigen Verbindungen selektiv zu Stickstoff und Wasser zu oxidieren. Außerdem ist die bei der katalytischen Nachverbrennung anfallende *Wärme*, die in einer Kläranlage nicht genutzt werden kann, geringer als bei der thermischen Nachverbrennung, so dass ein geringerer Energiebedarf auftritt.

Die Stadt Bocholt hat daher eine katalytische Nachverbrennung in Auftrag gegeben. Diese Anlage wurde mit Katalysatoren entsprechend dem Know-how der Firma Kali-Chemie Engelhard Katalysatoren GmbH, Hannover – in der Schweiz vertreten durch die Plüss-Staufer AG, Oftringen –, ausgerüstet. Die Inbetriebnahme dieser Anlage erfolgte im vergangenen Jahr.

Bei katalytischen Nachverbrennungen werden im wesentlichen Abgase aus zwei geschlossenen Siebbandpressen, einer 5-t-Filterpresse, einem Schlammvorratsbehälter und dem gesamten Kellerraum des Gebäudes mit Schlammpumpen und Füllungsbehältern gereinigt. Die Gesamtabgasmenge von 6000 Nm³/h wird in einem Plattenwärmetauscher mit 40 m² Wärmetauscherfläche von 20 °C auf 110 °C vorgewärmt und in einer besonderen Brennkammer auf die Katalysatortemperatur von 280 °C gebracht. Im Katalysatorbett wird die Abgasmenge dann umgesetzt und nach Passieren eines Wasser-Luft-Wärmetauschers, in dem 10 m³ Wasser stündlich von 70 °C auf 80 °C aufgewärmt werden, mit 230 °C in den Plattenwärmetauscher eingeführt, den das gereinigte Abgas mit 140 °C verlässt (vgl. Schaltschema).

Diese Anordnung gewährleistet eine optimale Wärmeausnutzung. Darüber hinaus ist der Brenner so ausgelegt, dass die Anlage sowohl mit Heizöl als auch mit Faulgas betrieben werden kann. Dies ist insbesondere in den Sommermonaten von Bedeutung, da dann in der Regel überschüssiges Faulgas auf Kläranlagen abgefackelt wird, das jetzt in der katalytischen Nachverbrennungsanlage sinnvoll genutzt werden kann. Der maximale Fremdenergiebedarf in den Monaten, in denen kein überschüssiges Faulgas zur Verfügung steht, liegt bei 225 000 kcal/h, was einem Ölverbrauch von rd. 22,5 kg/h entspricht.

Das Abgas verlässt die Anlage mit einem Ammoniak- und Stickoxidegehalt unter 5 ppm und ohne weitere Verdünnung vollständig geruchlos. Der ohnehin geringe Gesamtkohlenstoffgehalt des Rohgases von rd. 20 mg C/Nm³ wird um etwa 60 % reduziert.

Mit der katalytischen Nachverbrennungsanlage wurde eine Möglichkeit gefunden, ohne grossen Investitionsaufwand bei minimalen Betriebskosten die Umweltfreundlichkeit von Kläranlagen zu verbessern und die Geruchsbelästigung der Anwohner auf ein Minimum zu reduzieren.

Neuer Name im Baugewerbe

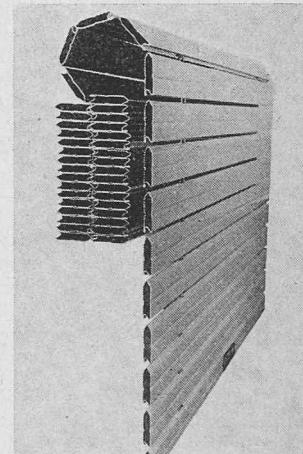
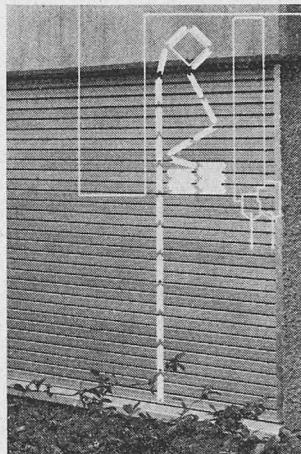
Das bekannte, von Hans Kiefer vor 52 Jahren gegründete Familienunternehmen hat mit Wirkung ab 15. April 1976 seinen Namen und sein Signet geändert:

E. Kindt AG vormals Hans Kiefer AG, 8112 Otelfingen ZH, Jalousie- und Rolladen, Lamellen- und Sonnenstoren.

Emanuel Kindt, Enkel des Gründers, ist seit 25 Jahren in der Firma tätig, zuerst als Teilhaber, später als Präsident des Verwaltungsrates und Direktor.

Es handelt sich um keine Fusion, keinen Verkauf, keine Änderung der Besitzverhältnisse, sondern ganz einfach um eine Namensänderung. Die gut eingeführte Firma, welche 190 Mitarbeiter beschäftigt und Servicestellen in der ganzen Schweiz unterhält, hat ihr Fabrikationsprogramm den heutigen Bedürfnissen angepasst und stark erweitert.

Beachtenswert als Neukonstruktion ist der *Alufold-Faltrolladen*. Dieser bringt erhebliche Kosteneinsparungen beim Einbau, da ein einfacher Sturz ohne Rolladenkasten genügt (wie im Bild dargestellt). Durch bessere Schall- und Wärmeisolation werden auch die Heizkosten gesenkt.



Kurzmitteilungen

○ **Neue fahrbare Spritzwand.** Neu entwickelt hat die Serva Technik AG, Glattbrugg, in ihrem Programm von Farbnebel-Absauganlagen eine serienmäßig gefertigte transportable Farbspritzwand, die besonders für den «fliegenden Einsatz» auf Baustellen usw. konzipiert ist. Hauptmerkmale: Geringes Gewicht von total 50 kg, Ventilatorantrieb mit 220 V Lichtstrommotor, kleine Baumasse: Höhe 1,5 m, Breite 1,2 m, 3 Schwenkköpfen zum Verschieben, 4 Griffe für gutes Anheben beim Verladen, Abluftanschluss mit flexiblem Schlauch, mit Türen voll verschliessbare Filterfläche, Antriebsmotor 0,75 kW (ex-gesich.). Die Absaugeistung beträgt 2000 m³/h. Die grossbemessene Filterfläche misst 1 × 1 m. Die Farbnebel werden durch zwei hintereinander liegende Filtermatten zurückgehalten.

Die beiden Türen schliessen bei Nichtgebrauch oder beim Transport die Filterfläche, sie sichern auch eine gute Luftführung beim Farbspritzen und verhindern ein seitliches Ausbreiten der Farbnebel. Beim Farbspritzen werden Fensterläden und Türen auf Böcke aufgelegt, Radiatoren werden aufgehängt.

Serva-Technik AG, Riestrasse 10, 8152 Glattbrugg

○ **Neue Lichtelemente.** Neu sind die Scobalit-Lichtelemente Z 50, lichtdurchlässige, glasfaserverstärkte Bauelemente mit Stärken von 5 cm und Standardbreiten von 80 cm. Standardlängen: 0,5–8,5 m, alle 0,5 m abgestuft. Die Elemente sind längsseitig geschlossen, sie können auf der Baustelle zugeschnitten werden; sie sind temperaturbeständig (-40 °C bis +120 °C) sowie schlag- und bruchfest.

Scobalit AG, 8303 Nürnstdorf

Kurzmitteilungen

○ **Flick- und Stopfmörtel.** Der neue Flick- und Stopfmörtel Sikadur 43 (3-Komponenten-Kunststoffmörtel auf Epoxidharzbasis) ist für vielseitige Reparaturarbeiten geeignet, so als Reparatur- und Stopfmörtel auf Beton, Stein, Mörtel, Verputz, Stahl und Eisen. Als Flickmörtel wird er für die Wiederinstandstellung von abgeschlagenen Kanten, Löchern, Betonfahrbahnen, Fahrbahnübergangskonstruktionen, Randsteinen und Industrieböden verwendet. Als Stopfmörtel dient er zum Ausstopfen von grösseren Hohlräumen oder zum Unterstopfen von Brückengelagern, Fundamentplatten, Kranbahnen. Geeignet ist er auch als abrasions- und stossfeste Verschleissschicht. Sikadur 43 enthält keine flüchtigen Bestandteile, er härtet schwundfrei aus. Er kann auf feuchtnassem Untergrund appliziert werden und härtet auch bei hoher Luftfeuchtigkeit klebfrei aus. Der Reibungskoeffizient ist hoch. In Einweggebinde und Industriepackungen lieferbar.
Sika AG, Postfach 121, 8048 Zürich

○ **Schnellbindender Gunitzusatz.** Der neue pulverförmige Abbindebeschleuniger und Dichtungszusatz Sigunit Gentile für Gunitarbeiten auf feuchten und nassen Untergrund wird der Forderung nach umweltfreundlichen Produkten für den Stollenbau gerecht. Der Zusatz wirkt nicht ätzend und greift Eisen nicht an. Geeignet für wasserdiichten Gunit und Spritzbeton. Erleichtert auch die Spritzarbeiten über Kopf.
Sika AG, Postfach 121, 8048 Zürich

Ankündigungen

GSMBA Zürich – Zeichnungen im Kunsthause Zürich

Die Sektion Zürich der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten benützt die neue Ausstellungsmöglichkeit im Foyer des Kunsthause, um sich mit Zeichnungen vorzustellen. Damit ermöglicht sie nicht nur den Malern und Graphikern die Beteiligung, sondern auch den Bildhauern und Architekten.

Die Ausstellung wird von einer neu geschaffenen Ausstellungskommission der GSMBA Zürich in Zusammenarbeit mit dem Kunsthause Zürich vorbereitet. Diese Ausstellungskommission setzt sich aus vier Aktivmitgliedern und einem Vorstandsmitglied zusammen; pro Jahr sollen zwei Kommissionsmitglieder ausgewechselt werden. Für 1976 gehören der Kommission an: Mark Buchmann, Hans Gantert, Rolf Naghel, Remo Roth, Hannes Trösch. Diese Kommission ist zuständig für die Formulierung von Vorstellung und Zielsetzung in bezug auf die gesamte Ausstellungstätigkeit der GSMBA Zürich. In bezug auf die Ausstellung im Foyer im Kunsthause Zürich hat die Ausstellungskommission GSMBA beschlossen, eine Jury einzusetzen, die aus Mitgliedern anderer Sektionen, und zwar aus je einem Maler, Bildhauer und Architekten besteht: Rudolf Fontana, Architekt, Domat/Ems; Lenz Klotz, Maler, Basel; Fredy Thalmann, Bildhauer, Berg. Von seiten des Kunsthause nimmt Dr. F. Baumann an der Jurierung teil.

Die Ausstellung im Foyer «GSMBA Zürich – Zeichnungen» dauert noch bis 13. Juni 1976. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 21 h, Samstag, Sonntag 10 bis 17 h, Montag 14 bis 17 h. Auffahrt: 26./27. Mai, 10 bis 17 h. Pfingsten: 5. Juni, 10 bis 16 h, 6. Juni geschlossen, 7. Juni, 10 bis 17 h.

Bauen – Wohnen – Leben

Bereits zum drittenmal kommt in St. Gallen vom 26. bis 30. Mai die Frühlingsmesse «Bauen – Wohnen – Leben» zur Durchführung. Sie steht in diesem Jahr unter dem aktuellen Thema Umbau – Renovation – Energie. Neben kommerziellen Ausstellern aus allen Bereichen des Bau-, Wohn- und Lebensbedarfes stechen an der diesjährigen Veranstaltung zwei thematische Sonderschauen besonders hervor. Auf rund 400 m² präsentiert sich die hervorragend gestaltete und durchdachte Ausstellung «Energiesparen beim Bauen und Wohnen», die vom deutschen Bundesminister für Wirtschaft in Auftrag gegeben wurde und in dieser Form erstmals in Hannover gezeigt wird, von wo sie direkt nach St. Gallen kommt. In prägnanter und technisch brillanter Weise wird dem Besucher die Wichtigkeit massvoller Verwendung unserer kostbaren Energieträger unter Berücksichtigung aller Aspekte anschaulich und verständlich dargestellt.

Rund 300 m² beansprucht die zweite, ebenfalls aus Deutschland stammende Sonderschau «Therma». Bei ihr handelt es sich um einen Architekturwettbewerb, der für deutsche Architekten ausgeschrieben wurde, wobei die zehn Preisträger in der Ausstellung präsentiert werden. Anhand von Plänen, Werkmodellen und Bildern werden Beispiele mustergültiger Renovationen bzw. Umbauten aus zehn deutschen Städten überzeugend dargestellt. Die Sonderschau «Therma» wurde hergestellt durch das Institut für Bauforschung e. V., Hannover, im Auftrag des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. Auskünfte erteilt die Interexpo, St. Gallen, Museumstrasse 1.

Baurecht für Ingenieure, Architekten und Unternehmer

Seminar der Sektion Aargau des SIA

Die Sektion Aargau des SIA veranstaltet ein Seminar unter dem Titel: «Baurecht für Ingenieure, Architekten und Unternehmer». Im Rahmen eines fünfteiligen Vortragszyklus wird auf Rechtsfragen, welche Baufachleute im besonderen betreffen, eingegangen. Es werden keine Kursunterlagen abgegeben. Das Seminar findet am 2., 9., 16., 23. und 30. Juni in der Aula der Gewerbeschule Aarau statt. Die Kurskosten betragen für SIA-Mitglieder 100 Fr., für Nichtmitglieder 140 Fr. Die Anmeldung muss unverzüglich an das Kurssekretariat, Frl. F. Walter, Emch und Berger Aarau AG, dipl. Bauingenieure SIA, Rain 16, 5000 Aarau, Tel. 064 / 24 72 24, erfolgen. Referenten sind Prof. Dr. H.-P. Friedrich, ETHZ, Prof. Dr. P. Gauch, Universität Fribourg, Prof. Dr. R. L. Jagmetti, ETHZ.

European Space Agency

Stellenausschreibungen der Europäischen Weltraumorganisation

Im European Space Research and Technology Centre (ESTEC) in Noordwijk, Niederlande:

- 76—512 Head of the TTC Systems and Standard Section in the Department of Development and Technology
76—511 Head of the Data Handling Hardware Section in the Department of Development and Technology
76—502 Configuration and Interface Control Engineer in the MAROTS Project

Im Marshall Space Flight Center (MSFC), Huntsville (USA):

- 76—546 Payload Accommodation Engineer (Electrical Engineering)
76—548 Engineering Team Leader in (Electro-Mechanical Engineering)

In der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt, Porz-Wahn:

- 76—540 Electrical Systems Engineer
76—541 Safety and Product Assurance Engineer
76—542 Project Coordination and Control Officer
76—543 First Spacelab Payload (FSLP) Manager
76—544 Systems Engineer in the Payload Engineering group
76—545 Operations Group Leader
76—547 Engineer in the European Spacelab Payload Ops-NASA Team
76—550 European Spacelab Payload Ops-NASA Team Leader

Die ausführliche Beschreibung dieser Posten, die hauptsächlich für Elektroingenieure und Physiker in Frage kommen, kann vom Sekretariat der GEP, Staffelstrasse 12, 8045 Zürich, Telefon 01 / 25 60 90, angefordert werden.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Ge-sellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), Staf-felstrasse 12, 8045 Zürich. Tel. 01 / 25 60 90*. Die Stellen-vermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reser-viert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der ent-sprechenden Chiffre-Nummer an die oben erwähnte Adresse der GEP zu richten.

Stellengesuche

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1948, Schweizer, *Deutsch*, Engl., Franz., bis anhin tätig auf den Gebieten Schulbau (Verfassen eines Buches) und Wohnungs-, Hotel-, Kur-klinik- und Hallenbadbau (Projekt bis Detailplanung), sucht neue, interessante Arbeit (Entwerfen und Durch-konstruieren von Bauten) im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1138**.

Dipl. Architekt ETHZ, 1945, Schweizer, *Deutsch*, Franz., Engl., (Ital.), 3 Jahre Praxis in Entwurf, Projektierung und Projektleitung, sucht vielseitige Tätigkeit im Raum St. Gallen. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1139**.

Dipl. Architekt ETHZ, 1947, Schweizer, *Deutsch*, Eng-lisch, gelernter Hochbauzeichner, sucht Stelle in Archi-tектur- oder Planungsbüro, Raum Zürich bevorzugt. Ein-tritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1143**.

Bauingenieur ETHZ, 1943, Schweizer, Deutsch, Maschi-nenschlosser, 2. Bildungsweg, 5 Jahre Praxis auf National-strassenbaustelle und in Ingenieurbüro, sucht neue Stelle in Ingenieurbüro oder Unternehmung, vorzugsweise Grund- und Strassenbau. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1144**.

Dipl. Architekt ETH, 1949, Schweizer, *Deutsch*, Franz., Engl., mit Praxis in Planung und Projektierung von neuen Wohnformen, Wettbewerbserfahrung, sucht Stelle im Raum Zürich oder Westschweiz. Eintritt nach Verein-barung. **Chiffre 1146**.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1944, Schweizer, *Deutsch*, Franz., Engl., 6 Jahre Praxis in Grundbau und Boden-mechanik (Projektierung und Ausführung), sucht ent-wicklungsfähige Stelle in Ingenieurbüro oder Unterneh-mung, möglichst in der Region Bern. Eintritt ab 1. Okt. 1976. **Chiffre 1147**.

Dipl. Architekt ETH/SIA, 32jährig, Schweizer, *Deutsch*, Franz., Engl., mit Auslanderfahrung und Praxis von Ent-wurf bis Bauausführung, sucht Stelle oder freie Mitarbeit im Raume Bern oder im Ausland. Eintritt nach Verein-barung. **Chiffre 1148**.

Dipl. Architekt ETH/SIA, Österreicher, 1946, *Deutsch*, Franz., Engl., Ital., mehrjährige Praxis in Planung und Projektierung von Wohnbauten, Schulanlagen und Hoch-schulbauten, sucht verantwortungsvolle Dauerstelle in Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1149**.

Dipl. Architekt ETH/SIA, 31jährig, Zürcher, *Deutsch*, Engl., Franz., Ital., 5 Jahre Praxis in Entwurf und Aus-führung, guter Entwerfer, Wettbewerbserfolge, sucht Stelle. Raum Zürich und Ostschweiz bevorzugt. Eintritt ab 15. Juli 1976. **Chiffre 1150**.

Öffentliche Vorträge

Energieinhalt von Teilentladungen. Montag, 24. Mai. ETH-Seminar «Hochspannungstechnik». 17.15 h im Hörsaal C 1 des ETF-Gebäudes der ETHZ, Sternwartstrasse 7. Dr. K. Boos, Tech-nische Hochschule Karlsruhe: «Der Energieinhalt von Teilent-ladungen und ihr Einfluss auf den elektrischen Durchschlag».

Digital signalprocessing in telephony. Montag, 24. Mai. In-stitut für technische Physik an der ETHZ. 16.15 h im Vortrags-saal des Instituts für Technische Physik, ETH Hönggerberg. M. Bellanger, Soc. Télécommunications, Radioélectriques et Té-léphoniques (TRT), Le Plessis-Robinson, France: «Digitale Si-gnalverarbeitung in der Telephonie: der PCM-TDM-Transmulti-plexer».

Schaltspannungsphänomen bei Luftfunkstrecken. Dienstag, 25. Mai. ETH-Seminar «Hochspannungstechnik». 17.15 h im Hörsaal C 1 des ETF-Gebäudes der ETHZ, Sternwartstrasse 7. Dipl.-Ing. A. Böhm, TU München: «Das Schaltspannungs-phänomen bei langen Luftfunkstrecken».

Quantitative Geographie. Dienstag, 25. Mai. ETHZ, Ein-führungsvorlesung. 17.15 h im ETH-Hauptgebäude, Auditorium Maximum. Prof. Dr. Dieter Steiner: «Quantitative Geographie: Hintergründe, Möglichkeiten, Probleme».

Reiseerfolg beginnt zu Hause. Dienstag, 25. Mai. Schwei-zerischer Technischer Verband, Sektion Zürich. 20.15 h im Kon-gresshaus Zürich, Eingang U, Gotthardstrasse 5. Hermann Bär, Inhaber der Photo-Bären-Optik AG, Zürich: «Reiseerfolg be-ginnt zu Hause», Filmvortrag.

Behinderte Menschen, architektonische Barrieren. Dienstag, 1. Juni. Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Sek-tion Bern. 20 h im Bahnhofbuffet Bern, Simplon-Saal. Dr. Fritz Nüseler, Arbeitsgemeinschaft für Eingliederung Behinderter, Zürich: «Behinderte Menschen und architektonische Barrieren».

Hydraulische Probleme beim Einstau des Damms Tarbela. Mittwoch, 2. Juni. Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie an der ETHZ. 16.15 h im Hörsaal der VAW, 1. Stock, Gloriastrasse 37–39, 8006 Zürich. Prof. G. Schnitter, Küsnacht: «Über einige hydraulische Probleme beim Einstau des Damms Tarbela».

Lärmschutz bei Hochleistungsstrassen. Donnerstag, 3. Juni. Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Sektion Bern. 18.15 h im Bahnhofbuffet Bern, Gottardo-Saal. Prof. Dr. Ulrich Winkler, Leiter des Bauphysikalischen Instituts Bern, und Walter Lips, Leiter der Abteilung Bauakustik und Schalltechnik, Bau-physikalisches Institut Bern: «Lärmschutz bei Hochleistungs-strassen».

Schnittstellen zwischen Signaltechnik und Umwelt. Donnerstag, 3. Juni. Institut für Elektronik und Technische Physik der ETHZ. 17.15 h im Hörsaal ETZ 22 C an der ETHZ, Gloria-strasse 35, 8006 Zürich. W. Baer, Fabrimex AG, Zürich: «An-wenderprobleme an den Schnittstellen zwischen Signalelektronik und Umwelt».

Messung von Bewegungsabläufen. Donnerstag, 3. Juni. In-stitut für Werkzeugmaschinenbau und Fertigungstechnik an der ETHZ. 15 h im ETH-Hauptgebäude, Raum D 13, Untergeschoss. IWF-Seminar: «Messung von Bewegungsabläufen bei rotativen Vorschubantrieben», Sektor Maschinen.

Verteilung der Belichtung in photographischen Schichten. Donnerstag, 3. Juni. Photographic Institute der ETHZ. 17.15 h im Hörsaal F 82, Clausiusstrasse 25, Zürich. Dipl.-Phys. U. Erni, Photographic Institute ETH: «Zur Bestimmung der Vertei-lung der Belichtung im Inneren einer photographischen Schicht».